

Forum Sozialethik

Herausgegeben von
Werner VEITH und
Christoph HÜBENTHAL

Christoph Hübenthal

Forum Sozialethik 3



Grundlegung der christlichen Sozialethik

Versuch eines freiheitsanalytisch-
handlungsreflexiven Ansatzes

Axel Bohmeyer

Forum Sozialethik 2



Jenseits der Diskursethik

Christliche Sozialethik und
Axel Honneths Theorie
sozialer Anerkennung

ASCHENDORFF VERLAG

ASCHENDORFF VERLAG

Band 1

Macht und Ohnmacht

Konzeptionelle und kontextuelle Erkundungen.

Herausgegeben von Werner VEITH und

Christoph HÜBENTHAL

2005, 224 Seiten, kart. 19,80 €

ISBN 978-3-402-00570-5

Die Frage nach Gerechtigkeit bildet das normative Leitproblem der christlichen Sozialethik. Genau aus diesem Grund kann sie auf eine Auseinandersetzung mit dem Thema »Macht und Ohnmacht« nicht verzichten. Denn weder das Handeln der gesellschaftlichen Akteure noch die Textur sozialer Beziehungen sind ohne genaue Kenntnis der jeweils herrschenden Machtpotenziale und -verhältnisse auch nur einigermaßen verständlich zu machen.

Ein Blick auf die gegenwärtigen sozialetischen Debatten zeigt allerdings, dass mit der Machtthematik bislang eher ein Desiderat als ein Gegenstand aktueller Fachdiskussionen benannt ist. Im vorliegenden Band, der verschiedene Konzeptionen und Kontexte der Macht beleuchtet, wird daher ein für die Sozialethik bisher noch weitgehend unbekanntes Terrain betreten.

Band 2

Jenseits der Diskursethik

Christliche Sozialethik und Axel Honneths Theorie sozialer Anerkennung. Von Axel BOHMEYER.

2006, 296 Seiten, kart. 29,- €

ISBN 978-3-402-00573-6

Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Theorielayouts der Christlichen Sozialethik wurde nach einer Neupositionierung in den 1990er Jahren weit gehend eingestellt. In dieser Phase wurde insbesondere die Diskursethik als Referenztheorie der Christlichen Sozialethik stark gemacht. Diese theoretische Engführung wird in dieser Studie überwunden. Die Christliche Sozialethik wird mithilfe

des Anerkennungstheoretischen Ansatzes des Frankfurter Sozialphilosophen Axel Honneth jenseits der Diskursethik positioniert. Mit der Anerkennungstheorie rückt eine sozialphilosophische Konzeption in den Mittelpunkt des Interesses, die die strenge diskursethische Trennung zwischen gutem und gerechtem Leben zu überwinden sucht. Damit wird einer katholischen Skepsis gegenüber der substanziellen Selbstgenügsamkeit der Diskursethik entsprochen. Mit Bezugnahme auf den Anerkennungstheoretischen Begriff der »Arbeit« wird gezeigt, inwieweit sich dieses Theorieprojekt auch anhand einer kategorialen Ausbuchstabierung für das Unternehmen einer dezidiert Christlichen Sozialethik fruchtbar machen lässt. Über einen fachspezifischen Beitrag zur theoretischen Modernisierung der Christlichen Sozialethik hinaus trägt die Studie zur theoretischen Präzisierung und Weiterentwicklung der Anerkennungstheorie bei.

Band 3

Grundlegung der christlichen Sozialethik

Versuch eines freiheitsanalytisch-handlungsreflexiven Ansatzes. Von Christoph HÜBENTHAL.

2006, 404 Seiten, kart. 49,- €

ISBN 978-3-402-00572-9

Dieses Buch stellt den ambitionierten Versuch dar, die christliche Sozialethik mit einem sicheren Fundament zu versehen. Dazu wird zunächst mit Hilfe einer transzendentalphilosophischen Analyse aufgezeigt, dass die menschliche Freiheit jenes Unbedingte ist, in dem Moral und christlicher Glaube letztlich gründen. Die soziale Dimension des Freiheitsvollzugs, so wird im Anschluss daran deutlich, verlangt nach einer vernünftigen Theorie sozialer Gerechtigkeit. Reflektiert man nun auf die unhintergehbaren moralischen Implikationen des menschlichen Handelns, so werden die Konturen einer solchen Theorie tatsächlich sichtbar. Sie sollte zur künftigen Grundlage christlich-sozialethischen Argumentierens werden können.

Band 4

Baustelle Sozialstaat – Sozialethische Sondierungen in unübersichtlichem Gelände

Herausgegeben von Stefan KURZKE-MAASMEIER,
Christof MANDRY und Christine OBERER.

2006, 224 Seiten, kart. 28,- €

ISBN 978-3-402-00571-9

Die gegenwärtigen sozialpolitischen und ökonomischen Veränderungen bringen die traditionelle Architektur des Sozialstaats ins Wanken. Seine Krise zeichnet sich sowohl durch die unsicher gewordene Finanzierung wie auch durch die Unklarheit hinsichtlich seiner Ziele und normativen Fundamente aus. Die christliche Sozialethik wird sich künftig verstärkt auf der »Baustelle Sozialstaat« einbringen müssen, wenn normative Kriterien wie Gerechtigkeit und Solidarität deutlicher im gesellschaftlichen Diskurs über die Zukunft der sozialen Sicherung präsent sein sollen. Wie sollen Partizipationsrechte und Verantwortungspflichten des Einzelnen gegenüber der Verantwortung staatlicher Akteure künftig austariert werden? Neue sozialpolitische Arbeitsmodelle und Innovationen in den Bereichen Bildung, Erziehung, Gesundheit, und Armutsprävention müssen einer ethischen Analyse und Kritik unterzogen werden.

Mit dem vorliegenden Band wird diesem Anspruch christlicher Sozialethik auf zwei Wegen entsprochen. Zum einen durch eine Auseinandersetzung über die normativen Grundlagen des Sozialstaats und zum anderen mittels einer sozialethischen Analyse ausgesuchter gesellschaftlicher Kontexte und politischer Handlungsfelder.

Band 5

Beteiligung, Inklusion, Integration

Sozialethische Konzepte für die moderne Gesellschaft.

Herausgegeben von Christiane ECKSTEIN, Alexander FILIPOVIC und Klaus OESTENRYCK.

2007, 228 Seiten, kart. 34,- €

ISBN 978-3-402-10630-3

Die Erfahrung, von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen abgeschnitten und ausgegrenzt zu sein, ist bei immer mehr Menschen zu beobachten. Diese Entwicklung stellt eine politische Herausforderung dar: Die Einbindung der Menschen in die gesellschaftlichen Verhältnisse wird zunehmend schwieriger. Die Ermöglichung der Teilhabe und Teilnahme am wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der Gesellschaft erscheint als eine entscheidende politische Aufgabe des 21. Jahrhunderts. Beteiligung, Inklusion und Integration sind Begriffe, die auf diese Phänomene sowohl in beschreibender als auch in normativer Hinsicht »reagieren«. Auf diese Weise stellen sie geeignete Erkenntnisinstrumente für sozialetische Probleme der modernen Gesellschaft dar. Die Bedeutung dieser Konzepte für das christlich-sozialetische Denken im interdisziplinären Kontext herauszuarbeiten und an konkreten Beispielen zu verdeutlichen, ist Ziel des vorliegenden Bandes.

Band 6

Freiheit – Sicherheit – Risiko

Christliche Sozialetik vor neuen Herausforderungen.

Herausgegeben von Johannes FRÜHBAUER, Michael HÖRTER, Anna NOWECK.

2009, 223 Seiten, kart. 24,80 €

ISBN 978-3-402-10632-7

Freiheit – Sicherheit – Risiko. Diese drei Begriffe erlauben ein facettenreiches Wechselspiel an Zuordnungen und lassen sich auf eine ganze Reihe sozialetischer Kontexte beziehen. Neben ihrer begrifflichen und ideengeschichtlichen Grundlegung steht im Zentrum dieses Tagungsbandes die kontextuelle Ausformung von Freiheit – Sicherheit – Risiko in den Bereichen der politischen Ethik, der Medizinethik und der Wirtschaftsethik. Die Beiträge geben Einblick in die Bandbreite der gesellschaftlichen Fragen, die heute mit der brisanten Diskussion um Freiheit – Sicherheit – Risiko verbunden sind und solche Thema der Christlichen Sozialetik sein müssen.

Band 7

Unternehmerisches Engagement von Orden

Sozialethische Orientierungen für korporatives
Wirtschaften. Von Raphael Rieger OFM.

2010, 368 Seiten, vergriffen

ISBN 978-3-402-10633-4

Katholische Ordensgemeinschaften in Deutschland treten oft als unternehmerisch tätige Organisationen auf. Diese stehen derzeit vor gewaltigen Herausforderungen, müssen sie doch Fragen nach ethisch und wirtschaftlich vertretbarem Handeln beantworten, ohne ihr eigenes Werte-System preiszugeben. Angesichts der Tragweite entsprechender Entscheidungen herrscht vielfach ein Gefühl der Ohnmacht vor, dem dieses Buch konstruktiv begegnet: Entwickelt wird eine theologisch-ethische Orientierung für korporatives Wirtschaften –exemplarisch dargestellt anhand von Ordensgemeinschaften und ihrer Unternehmen. Gleichwohl ist die Studie grundlegend für die sozialethische Analyse aller Gruppen, Verbände und Gemeinschaften des intermediären Sektors, indem sie eine normative Theorie korporativer Akteure aufstellt. Die damit skizzierte theologische Ethik korporativen Handelns fehlte bislang sowohl in der das Handeln des Einzelnen reflektierenden Moraltheologie als auch in der institutionen-theoretisch dominierten christlichen Sozialethik.

Band 8

Anthropologie und Christliche Sozialethik

Theologische, philosophische und sozialwissenschaftliche Beiträge. Herausgegeben von Werner VEITH, Axel BOHMEYER, Alexander FILIPOVIĆ, Christoph KRAUSS.

2010, 224 Seiten, kart. 32,- €

ISBN 978-3-402-10634-1

Die grundlegende anthropologische Frage, was wir als Menschen sind bzw. wie wir uns als Menschen verstehen wollen, ist Forschungsgegenstand aller handlungsleitenden Disziplinen. Sie ist damit eine Leitfrage, der sich auch christliche Sozialethik wie politische Ethik gleichermaßen widmen und widmen müssen. Schließlich sind grundsätzliche Annahmen über das Wesen des Menschen die Basis weitergehender ethischer Überlegungen – und zwar sowohl für individuelles Handeln als auch für die Gestaltung sozialer Strukturen.

Mit Bezug auf sehr unterschiedliche anthropologische Ansätze veranschaulichen die Beiträge dieses Bandes, dass kein vorherrschendes oder gar einheitliches Bild vom Menschen existiert. Gerade dies macht jedoch die Erörterung der anthropologischen Grundlagen von Ethik ebenso notwendig wie interessant: Welche Perspektiven aus Theologie, Soziologie, Philosophie und Naturwissenschaft können das Verhältnis von Anthropologie und Ethik klären, wo liegen Herausforderungen, die es interdisziplinär zu untersuchen gilt, welche Menschenbilder liegen etwa in Wirtschaft oder Bildungsinstitutionen Pädagogik vor? – Die vielfältigen Antworten auf diese Fragestellungen verstehen sich als Beiträge zur Diskussion um eine modernitätsgerechte anthropologische Fundierung christlicher Sozialethik.

Band 9

Ethik der Entwicklung

Sozialethische Perspektiven in Theorie und Praxis.

Herausgegeben von Markus DEMELE. Michael HARTLIEB und Anna NOWECK.

2011, 215 Seiten, kart. 19,80 €

ISBN 978-3-402-10635-8

Gerechtigkeitsdiskurse gehören zu den klassischen Themen der Philosophie, denn sie untersuchen, was jedem Menschen für ein gesellschaftlich angemessenes Überleben zugestanden werden muss. Diese Suche nach Gerechtigkeit erfolgt heute in einer radikal globalen Perspektive, da das Nebeneinander von Überfluss und tödlicher Not durch Medien, moderne Kommunikationsmöglichkeiten und vernetzte Ökonomien für jeden Menschen sichtbar und erfahrbar ist. Unter dem Schlagwort »Entwicklung« treten die Ergebnisse und Auswirkungen des Gerechtigkeitsdiskurs für das Leben des Menschen deutlich hervor. Sie betreffen dabei nicht nur den Bereich der Politik sondern sie erhellen auch in grundlegender Weise die Suche nach normativen Ordnungen für das Zusammenleben von Menschen auf der ganzen Erde.

Dieser Tagungsband bietet zunächst eine theoretisch-anthropologische Grundlegung, die den weiten Begriff der Entwicklung vor allem in der Auseinandersetzung mit T. W. Pogge pointiert. Daran schließt sich eine Diskussion an, die zum einen die Diskurse um Nachhaltigkeit und Umweltethik aufnimmt und zum anderen interkulturelle Perspektiven vorstellt, die die Relevanz der Vermittlung zwischen divergierenden Konzepten guten Lebens in der Entwicklungszusammenarbeit deutlich machen.

Band 10

Eine theologisch-ethische Grammatik sozialer Institutierung

Mit einem Blick auf das Compassionmotiv.

Von Dominik BERTRAND-PFAFF.

2012, 300 Seiten, kart. 46,- €

ISBN 978-3-402-10636-5

„Der Sozialethik geht es um die moralische Bewertung des Sozialen, also jener institutionellen Gebilde, zu denen sich Interaktionen verdichtet und verfestigt haben. Die zentrale Frage lautet: Sind gegebene institutionelle Gebilde gerecht? Die Sozialethik beurteilt also auf Grund von Kriterien (Fundamentelethik) soziale Verhältnisse, Strukturen, Regelsysteme, Ordnungen, etc. hinsichtlich ihrer Gerechtigkeit. Sie ist bestrebt, institutionelle Gebilde zu überprüfen und [...] Verbesserungsvorschläge zu entwickeln. Im Unterschied zur Individualethik ergibt sich aus dem Begriff der sozialen Verdichtungen bzw. Verfestigungen, dass deren Zustand nicht ohne weiteres auf die persönliche Verantwortung bestimmter Individuen bezogen werden kann, seine Genese ebenso wenig wie seine Veränderung.“ (Arno Anzenbacher)

Band 11

Arbeit - ein Schlüssel zu sozialer Gerechtigkeit

Herausgegeben von Andreas FISCH, Daniela KIRMSE, Stefanie A. WAHL und Sebastian ZINK.

2012, 300 Seiten, kart. 19,80 €

ISBN 978-3-402-10637-2

„Die wesentlichen gesellschaftstheoretischen Konzeptionen, unabhängig ob sie auf bürgerlichen, liberalen oder marxistischen Traditionen fußen, berufen sich auf Arbeit als den zentralen gesellschaftlichen Tatbestand. Zurzeit lassen sich gravierende Veränderungen der Arbeitsbedingungen u.a. unter den Stichworten Beschleunigung und Prekarisierung feststellen. Damit wird (Erwerbs-)Arbeit theoretisch wie empirisch zu einem Ausgangspunkt für Fragen der Gerechtigkeit und der entscheidende Schlüssel zu sozialer Gerechtigkeit in einer Arbeitsgesellschaft.

In diesem Band gehen die Autoren und Autorinnen den Fragen nach, wie diese Ausgangslage die sozioethische Reflexion herausfordert: durch das Potenzial sozialphilosophischer Theorien für die sozioethische Rekonstruktion von aktuellen Problemen und für eine Missachtungsphänomenologie angesichts prekärer Beschäftigung, aber auch zur Bewertung der verschiedenen Formen der Beschleunigung durch Arbeitszeitmodelle. Ein praktischer Bezug nimmt Fürsorge- und Familienarbeit insbesondere in kirchlichen Arbeitsverhältnissen in den Blick, untersucht „Werkstätten für Menschen mit geistiger Behinderung“ als Instrument der Ermöglichung von Teilhabe am Arbeitsmarkt sowie den so genannten „Dritten Weg“ der Kirchen. Schon die Engführung auf Erwerbsarbeit kristallisiert sich als ein Grund für Gerechtigkeitsdefizite. Vielleicht ist das Konzept der Arbeitsgesellschaft selbst zu hinterfragen.

Band 12

Ethik und Migration

Das afrikanische Flüchtlings- und Migrationsproblem.
Eine Herausforderung für Europa und Afrika

Von Jonas Koudissa.

2014, 312 Seiten, kart. 48,- €

ISBN 978-3-402-10639-6

Afrikanische Einwanderer südlich der Sahara, versuchen in letzter Zeit immer wieder, nach Europa zu gelangen. Warum ist Europa zum bevorzugten Ziel der afrikanischen Einwanderer geworden; welche Auswirkungen hat diese Migration auf Europa und auf Afrika oder wie verteilen sich Lasten,

Kosten und Nutzen der Migration, aber auch der gegenwärtigen europäischen Migrationspolitik auf Afrika und auf Europa sowie innerhalb der Union zwischen den Rand- und Innenstaaten?

Die Beantwortung dieser Fragen ist grundlegend für die ethische Urteilsbildung. Der Verfasser orientiert sich an den Prinzipien der katholischen Soziallehre Menschenwürde und Solidarität, aber er sieht den Kern seiner Kriterien-Ermittlung etabliert in den philosophischen Gerechtigkeitsdiskursen. Im Kontext grenzüberschreitender Migration vermag christliche Solidarität eine subsidiäre und pflichtverstärkende Aufgabe zu übernehmen. Gerechtigkeit hingegen kann mehr leisten, aus ihrer Rationalität können sich Pflichten gegenüber Rechten anderer ergeben, die moralisch erwartet und gegebenenfalls auch rechtlich erzwungen werden können.

Band 13

Interdisziplinarität

Eine Herausforderung für die Christliche Sozial-ethik Herausgegeben von Anna Maria RIEDL, Jochen OSTHEIMER, Thomas BERENZ und Werner VEITH.
2014, 188 Seiten, kart. 19,80 €
ISBN 978-3-402-10638-9

Gegenstand der Christlichen Sozialethik ist die Reflexion gesellschaftlicher Strukturen, die nur in einem intensiven Austausch mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen gelingen kann. Wichtige Gesprächspartner sind neben den theologischen Fächern und der philosophischen Ethik die Sozial-, Kultur-, Natur- und Technikwissenschaften. Dieser Aufgabe sowie den Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen des Dialogs zwischen Christlicher Sozialethik und ihren wissenschaftlichen Gesprächspartnern widmet sich der vorliegende Band.

Band 14

armgemacht - ausgebeutet - ausgegrenzt?

Die „Option für die Armen“ und ihre Bedeutung für die Christliche Sozialethik. Herausgegeben von Julia BLANC, Maria BRINKSCHMIDT, Christoph KRAUSS, Wolf-Gero REICHERT.

2014, 262 Seiten, kart. 19,80 €

ISBN 978-3-402-10640-2

Die biblische „Option für die Armen“ bildet eine zentrale Leitperspektive christlich profilierter Sozialethik. Sie fordert dazu auf, ethische Problemlagen aus Sicht derer zu betrachten, die „arm“ sind bzw. „arm gemacht“ werden. Die „Option für die Armen“ wurde von der lateinamerikanischen Ortskirche wieder-entdeckt, von Papst Johannes Paul II. in die gesamtkirchliche Sozialverkündigung (*Sollicitudo Rei Socialis*) integriert und aktuell von Papst Franziskus mit seinem Leitwort „einer armen Kirche für die Armen“ (*Evangelii Gaudium*) erneut in den Blickpunkt gerückt: Es ist ein Appell an die Christliche Sozialethik bzw. die Theologie insgesamt, an die Institution Kirche und nicht zuletzt an Christinnen und Christen vor Ort, einen Perspektivenwechsel zu vollziehen und entsprechendes Engagement zu zeigen.

Was tun (wir – mit den – für) die Armen? Diesem Fragenkomplex widmete sich das Forum Sozialethik vom 4.–6. September 2013 in der Katholischen Akademie in Schwerte.

Band 15

Gender - Autonomie - Identität

Beobachtungen, Konzepte und sozialetische Reflexionen. Herausgegeben von Michael Hartlieb.

2015, 200 Seiten, kart. 29,90 €

ISBN 978-3-402-10641-9

Der vorliegende Band greift mit der Reflexion auf die Stichworte Gender – Autonomie – Identität aktuelle soziale Entwicklungen auf, die für einen tiefgreifenden gesellschaftlichen Wandel stehen: Identitäts- und Rollenmuster sind brüchig geworden, gleichzeitig schienen noch nie so viele autonome Entscheidungen möglich wie heute. Die dabei aufbrechenden Fragen – nach Differenzerfahrungen und Gleichheit, nach Selbst- und Fremdverständnissen, nach sozialen Ein- und Ausgrenzungsmechanismen, nach Autonomie und Identität – werden aus unterschiedlichen Perspektiven und Theorieansätzen als Gerechtigkeitsfragen der Gegenwart identifiziert und treiben so das Projekt einer gendersensiblen, christlichen Sozialethik weiter voran.

Band 16

Strafe und Resozialisierung

Hinführung zur einer Ethik des Justizvollzugs.

Herausgegeben von Michelle Becka.

2016, 423 Seiten, kart. 34,90 €

ISBN 978-3-402-10642-6

Ethische Reflexion im Justizvollzug und des Justizvollzugs macht Sinn – und trägt letztlich zur besseren Realisierung des Vollzugsziels bei. Das ist die zentrale These dieses Buches, das Resozialisierung als Ziel des Justizvollzugs aus ethischer Sicht verteidigt und sie als Befähigung zu sozialer Freiheit begründet. Die radikale Bedingtheit des Inhaftierten wird herausgestellt, um ihn anschließend unter diesen Bedingungen als Subjekt der Resozialisierung zu verstehen und gleichzeitig Verantwortung an die Gesellschaft zu adressieren.

Band 17

Demokratie und Partizipation im 21. Jahrhundert

Herausgegeben von Luisa Fischer, Sebastian Zink,
Stefanie A. Wahl, Christian Henkel.

2016, 260 Seiten, kart. 19,80 €

ISBN 978-3-402-10644-0

Enrique Dussel hat mit seiner Aussage „Alles Politische beginnt (und endet) mit der Partizipation“ auf den zentralen Stellenwert der Partizipation für die Demokratie hingewiesen. Nimmt man dies ernst, so zwingen die gegenwärtigen Entwicklungen zu einer erneuten Auseinandersetzung um die Zukunft von Demokratien sowie um die Möglichkeiten und Bedingungen von Partizipation in der Demokratie. Die Beiträge des vorliegenden Tagungsbandes nehmen sich dieser Herausforderung aus der Perspektive einer Christlichen Sozialethik an.

Band 18

Zuflucht - Zusammenleben - Zugehörigkeit?

Kontroversen der Migrations- und Integrationspolitik interdisziplinär beleuchtet.

Herausgegeben von Michelle Becka.

2016, 461 Seiten, kart. 24,80 €

ISBN 978-3-402-10646-4

Mutig und konstruktiv wendet sich dieses Buch den brisanten Aspekten der Folgen der Flüchtlingsaufnahme von 2015 bis heute zu:

- Abschottung, und sehr beanspruchte Gesellschaften gegenüber offenen Grenzen und Gastfreundschaft
- Integrationserfolge gegenüber Kriminalität und Konkurrenz um Arbeitsplätze
- Die Identität Europas inmitten von unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Verfassungen.

Sozialethisch und interdisziplinär bearbeiten die Beiträge Problemlagen kontrovers aus unterschiedlichen Perspektiven. So werden differenziertere Lösungsansätze jenseits eines Schwarz-Weiß-Denkens zwischen Rechtspopulismus und Gutmenschentum entworfen.

Band 19

Europa - verkauft und verführt?

Herausgegeben von Felix Geyer, Jonas Hagedorn,
Anna Maria Riedl, Werner Veith.

2018, 288 Seiten, kart. 24,90 €

ISBN 978-3-402-10648-8

Zahlreiche Krisen plagen den ‚alten Kontinent‘, und das einst so aufstrebende Friedens- und Integrationsprojekt Europa scheint sich neu erfinden zu müssen. Neben einer Analyse der Krisen und ihrer Ursprünge gilt es, die Grundlagen und geltenden Konzepte von europäischer Identität und Solidarität auf den Prüfstand zu stellen und gleichzeitig die Suche nach Lösungswegen auf verschiedenen Ebenen voranzutreiben. Gibt es und was wären gemeinsame europäische Werte? Was sind die Gründe für den wachsenden Populismus in Europa? Wie lassen sich die Krisen sozialetisch bewerten und welche Lösungsansätze gibt es?

Bestellschein

Ich/wir bestelle(n) aus dem

Verlag Aschendorff

Postanschrift: D 48135 Münster

Telefonische Bestellung: 0251 / 690-913003

Telefax: 0251 / 690-803090

E-Mail: buchverlag@aschendorff.de

www.aschendorff-buchverlag.de

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

_____ Expl. _____

Vorname / Name

Straße

PLZ, Ort

Datum/Unterschrift